

dungen mit den eher technisch orientierten Berufen der Informatik, wobei Wirtschaftsinformatiker aufgrund ihrer betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in vielen Fällen bessere Berufsaussichten haben.

Voraussetzungen für das Studium

Grundvoraussetzung für das Studium der Wirtschaftsinformatik ist natürlich Interesse an Computeranwendungen. Neben guten Kenntnissen in Deutsch, Mathematik und Englisch sollten Sie insbesondere ein Interesse an wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen, Interesse für Informatik- bzw. Computeranwendungen, analytische und konstruktive Fähigkeiten sowie Freude am Umgang mit Menschen einschließlich Teamfähigkeit mitbringen.

In den ersten beiden Semestern finden Vorlesungen statt, in denen Ihre Vorkenntnisse in Mathematik aufgefrischt und ergänzt werden. Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden. Gegenwärtig besteht für das Fach Wirtschaftsinformatik eine örtliche Zulassungsbeschränkung. Die Bewerbung erfolgt direkt über die Studentenkanzlei der Universität Regensburg.

Wie verläuft das Bachelorstudium?

Um einen komplikationslosen Studienbeginn zu gewährleisten, finden in der ersten Woche des ersten Semesters Orientierungskurse zu Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Immobilienwirtschaft sowie eine Einführung in mathematische Methoden statt.

Das Bachelorstudium der Wirtschaftsinformatik gliedert sich allgemein in zwei Studienphasen, die jeweils drei Semester umfassen. Die erste Studienphase besteht ausschließlich aus Pflichtmodulen und dient dem Erwerb studiengangspezifischer Grundlagen sowie dem Aufbau von Methodenkompetenz. Die zweite Studienphase dient der Vertiefung studiengang- und fachspezifischer Inhalte sowie inter- bzw. transdisziplinärer Studieninhalte. Während die studiengangspezifische Vertiefung durch das Pflichtmodul „Allgemeine Wirtschaftsinformatik“ sowie ein Seminar und eine dem Pflichtmodul thematisch zuzuordnende Bachelorarbeit erfolgt, findet die fachliche Spezialisierung insbesondere durch das Schwerpunktmodul „Bankinformatik und

Informationssicherheit“ statt. Darüber hinaus haben die Studierenden des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik in der zweiten Studienphase ein Wahlmodul zu absolvieren. Die entsprechenden Kurse des Wahlmoduls müssen aus dem Studienangebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, aus dem Studienangebot anderer Fakultäten sowie aus dem Programm der Studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) erbracht werden. Der Aufbau des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik ist auf den Innenseiten schematisch dargestellt.

Internationale Studienpartnerschaften

Eine weitere Bereicherung stellt die Möglichkeit zu einem Auslandsstudium dar. Auslandssemester während der zweiten Studienphase werden dringend empfohlen. Speziell die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften unterhält mit über 50 Universitäten in zahlreichen Ländern Partnerschaften (z. B. in Belgien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden, Russland, Schweiz, Spanien und den USA).

Im Ausland erbrachte Prüfungsleistungen können in Regensburg angerechnet werden. Diese Möglichkeit zum Import von Studienleistungen trägt zu einer erwünschten Internationalisierung des Studiums bei. Ein Auslandsstudium signalisiert Mobilität und Flexibilität, was vom Arbeitsmarkt in zunehmendem Maße erwartet und honoriert wird.

Weitere Informationen über das Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Regensburg:

<http://www-wiwi.uni-regensburg.de>

<http://www-auslandsamt.uni-regensburg.de>

<http://www-studentenkanzlei.uni-regensburg.de>

Adresse

Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
93040 Regensburg

Telefon: 0941 943 2747

Fax: 0941 943 81 2747

studienberatung@wiwi.uni-regensburg.de

Bachelor Wirtschaftsinformatik



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Was ist Wirtschaftsinformatik?

Die Wirtschaftsinformatik selbst ist eine junge Wissenschaft und ein interdisziplinäres Fachgebiet. Sie befasst sich nach heutigem Verständnis mit den Aufgaben und Möglichkeiten der Computeranwendung in der Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung. Lange Zeit standen überwiegend innerbetriebliche Informationssysteme im Mittelpunkt des Interesses, die jedoch heute um zwischenbetriebliche und überbetriebliche Systeme (Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten, internationaler Zahlungsverkehr, elektronische Märkte) ergänzt werden müssen. Informationssysteme sind heute das „zentrale Nervensystem“ von Unternehmen. Sie werden für alle betrieblichen Prozesse benötigt und sind Teil der betrieblichen Leistungserstellung, soweit dabei Daten oder Informationen beteiligt sind. Darüber hinaus eröffnen neue technologische Entwicklungen für Unternehmen Potenziale und Chancen am Markt. Die Wirtschaftsinformatik betrachtet Informationssysteme aus ganzheitlicher Sicht und befasst sich mit der Informationsverarbeitung sowohl durch den Computer als auch durch den Menschen. Die Erkenntnisziele beziehen sich auf alle Fragen des Erkennens neuer Potenziale durch neue Technologien sowie auf die Analyse, Gestaltung und Nutzung von Informationssystemen in ihrem gesamten Lebenszyklus.

Welche Berufsaussichten haben Wirtschaftsinformatiker?

Versucht man, die neuen Berufsbilder zu klassifizieren, deren Grundlagen von der Wirtschaftsinformatik geprägt sind, so lassen sich einige Hauptaufgabenbereiche unterscheiden: Management von Informationssystemen, Systemanalyse, Systemdesign und Systementwicklung, Datenbankentwicklung und Datenmanagement, Entwicklung und Gestaltung von Informationssystemen, um neuen Herausforderungen der Informationsgesellschaft zu begegnen, Data Mining und Data Warehousing, Management von Geschäftsprozessen, Groupware- und Workflow-Systeme, Internet und Electronic Commerce, Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit, Einführung und Betrieb von Standardsoftware (ERP, Enterprise Resource Planning), Consulting, Beratung und Training. Bei den Berufsbildern der Wirtschaftsinformatik ist zu beachten, dass es sich um ein relativ junges Fach handelt. Die Berufsbezeichnungen ändern sich daher noch häufig. Zu beobachten sind auch gewisse Überschnei-

Welche Kurse muss ich belegen?

<i>Phase 1</i>	<i>ECTS</i>	<i>Phase 2</i>	<i>ECTS</i>
Pflichtmodul A: Allgemeine Grundlagen		Pflichtmodul: Allgemeine Wirtschaftsinformatik	
3 Kurse aus dem Pflichtmodul B des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre (siehe unten)	18	Informationsmanagement	6
Grundzüge des Privatrechts	6	Internettechnologien und Network-Computing	6
		Praxis des Programmierens	6
		Unternehmensmodellierung	6
Pflichtmodul Q: Quantitative Grundlagen		Schwerpunktmodul: Bankinformatik und Informationssicherheit	
Mathematik	6	IT-Finance I	6
Statistik I	6	IT-Finance II	6
Statistik II	6	IT-Security I	6
Mathematik für Wirtschaftsinformatiker	6	IT-Security II	6
Pflichtmodul W: Wirtschaftsinformatik		Wahlmodul	
Einführung in die Informatik und WI	6	Mindestens zwei Kurse aus dem Angebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	16
Betriebliche Informationsverarbeitung	6	sowie	
Datenbanken im Unternehmen	6	entweder ein Kurs aus dem Angebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften oder eine weitere Lehrveranstaltung (auf Antrag)	
Methoden und Management der Softwareentwicklung	6		
Pflichtmodul I: Informatik		Forschung	
Objektorientierte Programmierung	6	Pflichtpraktikum	6
Algorithmen, Datenstrukturen und Programmierung	6	Projektseminar	8
Theoretische Informatik	6	Bachelorarbeit	12
<i>Kreditwert Studienphase 1</i>	<i>90</i>	<i>Kreditwert Studienphase 2</i>	<i>90</i>
Pflichtmodul B des BWL-Studiengangs		<i>Summe der Kreditwerte des Studiums</i>	<i>180</i>
Buchhaltung	6		
Investition	6		
Externe Unternehmensberichterstattung I	6		
Kosten- und Leistungsrechnung	6		
Finanzierung	6		
Grundlagen des Marketing	6		

ECTS-Kreditpunkte sind eine Maßzahl für den Arbeitsaufwand im Studium. Ein Kreditpunkt entspricht ca. 30 Arbeitsstunden.